

# Leadership in sozialen Institutionen

## Symposium am Internationalen Wissenschaftsforum der Universität Heidelberg (IWH)

Im nächsten Frühjahr soll vom 15.03.-17.03.2007 ein internationales wissenschaftliches Symposium zu *Leadership in sozialen Institutionen* in Heidelberg stattfinden. Ausgerichtet vom Diakoniewissenschaftlichen Institut der Universität Heidelberg in Kooperation mit dem Studiengang „Philosophy & Economics“ der Universität Bayreuth werden ca. 40 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA über ein neues Konzept von Führung in sozialen Organisationen diskutieren.

Um die fortschreitende Ökonomisierung sozialer Institutionen wird seit Einführung der Pflegeversicherung 1995 eine verschärfte inhaltliche Diskussion ausgetragen, die bis heute anhält. Hierbei zu diskutierenden Fragen lauten: Wie können soziale Institutionen angesichts der eingeleiteten (ökonomischen) Reformen im Wohlfahrtsbereich wirtschaftlich erfolgreich sein, ohne zugleich ihre Wertorientierung aufzugeben? Welchen Beitrag kann das Leadership-Konzept hierzu leisten?

Zugleich weist die Dritte-Sektor-Forschung darauf hin, dass die heutigen Anstrengungen zur Reformierung des Sozialstaats aufgrund vielfältiger Faktoren (z.B. der demographischen Entwicklung, Auflösung traditioneller Familienstrukturen, Veränderung gesellschaftlicher Lebensformen, Entwicklung der Staatsverschuldung, Fortbestehen hoher Arbeitslosigkeit etc.) zu kurz greifen. Sozialpolitisch angedacht ist die Weiterentwicklung des Wohlfahrtsstaats in Richtung einer Wohlfahrtsgesellschaft. Diese zielt auf die Aktivierung der Bürger/innen, die für ihre Wohlfahrt stärker selbst Verantwortung übernehmen sollen. Eine der zentralen Fragestellungen in diesem Zusammenhang ist, auf welche Weise bürgerschaftliches Engagement revitalisiert werden kann. In wie weit enthält der Leadership-Ansatz Potential für die zukünftige Entwicklung sozialer Institutionen im Dritten Sektor und inwiefern unterstützt dieses Konzept die Revitalisierung bürgerschaftlichen Engagements?

Diese Fragestellungen zeigen den Horizont an, der durch die einzelnen Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden bearbeitet werden soll. Ein Tagungsband soll die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Interessenten wenden sich bitte an

- Dr. Johannes Eurich, Diakoniewissenschaftliches Institut der Universität Heidelberg, Karlstr. 16, 69117 Heidelberg, johannes.eurich@dw.uni-heidelberg.de
- Dr. Dr. Alexander Brink, Juniorprofessur für Angewandte Ethik, Studiengang „Philosophy & Economics“ an der Universität Bayreuth, Universitätsstr. 30, 95440 Bayreuth, alexander.brink@uni-bayreuth.de